

eingezogen. Auch findet der Schloß-Bdg. zu folge, die geplante Aufstellung eines Reserve-Infanterie-Regiments und einer Reserve-Feld-artillerie-Abteilung nicht statt.

Amerikanische Großschlachtrei in München. Es besteht die Absicht, in München eine Großschlachtrei nach amerikanischem System zu errichten. Als Kapitalisten werden einige Amerikaner genannt, die das Unternehmen später in eine Aktiengesellschaft umwandeln wollen. Man ist bereits mit Belegsagenten in Österreich-Ungarn und mit deutschen Produzenten in Verbindung getreten und hofft durch eine derartige Einrichtung den Konkurrenten niedrigere Preise stellen zu können.

Der endgültige Vertrag für die englische Zweigseisenbahn Tientsin-Tschinkang ist jetzt entworfen worden.

London. Die Nachricht von einer an dem englischen Thronfolger vollzogenen Operation ruft im Publikum und in politischen Kreisen nicht unbeträchtliche Bewunderung hervor, zumal über die Art der Erstaltung, die den operativen Eingriff notwendig machte, nicht das geringste verlautete. Sir Frederick Treves und Sir Francis Daking, von denen die mittags ausgetragene halbamtliche Bekanntmachung unterzeichnet ist, sind beide Leibärzte sowohl des Königs wie des Prinzen von Wales. Sir Frederick Treves hat vor drei Jahren die Blindarmoperation am Könige ausgeführt, die den Ausschub der Arzneistoffe erforderte; es wird deshalb angenommen, daß es sich beim Prinzen von Wales, der noch am Sonnabend Abend im Savoy-Theater einer Vorstellung von Adelphus' "Du Barry" beigewohnt hatte, um eine ähnliche Krankheit wie damals beim Könige handelt.

Die griechische Regierung sandte an die Schatzmäthe der Autonomie Kretas ein Zirkular, das die kretische Bewegung verwirkt und die Unterstützung der Mächte zur Herstellung der Kronung erbittet.

Sofia. Um die Beschuldigungen der Pforte, daß die bulgarische Regierung das Bandenunwesen fördere, zu entkräften, wird in strenger Weise gegen die aufständische Strömung unter den Majedonieren und Bulgaren vorgefahren. Es wurden bereits zahlreiche aufständische an der nördlichen Grenze aufgehoben und abgeschoben. Um den Übergang aktiver Offiziere zur Aufstandsbewegung hinzuhalten, wies der Kriegsminister alle Truppensüdwärts an, die ihnen unterstehenden Offiziere streng zu überwachen und jede revolutionäre Propaganda telegraphisch anzugeben. Zur Aufstandsbewegung Übertragende werden mit sofortiger Entlassung bestraft.

In Warschau wurde auf Befehl der Regierung die Universität geschlossen, die Studenten wurden entlassen. Verschiedene Polizisten wurden verwundet, einer durch Revolverkugle, ein anderer durch Revolverkugle.

Der Oberprokurator des russischen Heiligen Synods, Pobedonosow, hat nach einer Meldung aus Petersburg seine Entlassung eingereicht.

Der russische Komponist Professor Rimski-Korsakow wurde seiner Stellung am Petersburger Konseratorium enthoben.

Rußland. In nächster Zeit beginnt der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergius. Dazu begibt sich nach Moskau eine Abordnung des Senats, bestehend

aus dem Präsidenten Deier und sechs Mitgliedern. Zum öffentlichen Anklager wurde der Oberprokurator Schischegolotow ernannt. Es ist bisher nicht gelungen, die wahre Persönlichkeit des Mörders festzustellen; er wird wahrscheinlich als namenlos verurteilt werden. In Moskau erhält sich das Gericht, daß der Attentäter der hohen Aristokratie angehört.

In Macedonien ist es zwischen türkischen Truppen und einer serbischen Bande zu einem Kampfe gekommen, in dem die Türken Sieger blieben.

Aus Stadt und Land.

Raunhof, den 6. April 1905.

Raunhof. Nächsten Sonntag als am Sonntag Judica findet in unserer Kirche die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden statt. Der Beginn der Feier ist ebenfalls 11 Uhr. Räumlich Angehörige oder sonst den jungen Christen Naheliegende werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Raunhof. In der jüngst geschlossenen Zeit, welche am 3. April begonnen hat und die mit dem 1. Osterfeiertage endet, dürfen keine öffentlichen Tanzvergnügen oder Privatbälle stattfinden. Dagegen ist die Veranstaltung von Konzerten und Theatervorstellungen bis zum Gründonnerstag erlaubt. Am Chortag und 1. Osterfeiertag ist die Ablösung von Versammlungen verboten. Auch dürfen in der Woche vor Ostern Trauungen nicht stattfinden.

Raunhof. Nach vollendetem Quartalswechsel gibt es bei etwa erfolgtem Umzuge mancherlei Chancen zu bedenken, die sonst Ungelegenheiten bringen, wenn man sie vergibt. In erster Linie ist es für denjenigen, der umgezogen ist, erforderlich, die neue Wohnung politisch anzumelden, sodann der Post, der Feuerversicherung die veränderte Adreß mitzuteilen. Für diejenigen, die geschäftlich mit der Außenwelt verkehren, empfiehlt es sich auch den Kunden die veränderte Wohnung anzugeben, und endlich möge seiner Vergegen, sich seine "Raunhofer Nachrichten" nach der neuen Wohnung zu bestellen.

† In der letzten Sonntagsnummer der R. A. wurde bereits in einem größeren Aufsatz auf die genossenschaftliche Bezirksversammlung hingewiesen, welche die Landwirte am Sonntag den 9. April in Wurzen in Pippig's Hof am Markt abhalten werden. Die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine von Erdmannshain, Voigtshain und Trebschau laden nun im Interesse d. St. aber nicht nur die Mitglieder ihrer Vereine sondern auch alle Freunde des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu recht zahlreichen Teilnahme an dieser hochwichtigen Versammlung ein.

† Die Leipziger Kreisstände beschlossen in ihrer Sitzung am Montag, Sr. Majestät einen Festtag anzubieten, welches in Grimma stattfinden soll. Voraussichtlich wird der König diese Huldigung für Monat Mai nach der Rückkehr von Wien annehmen.

† Ein Kartell der linksstehenden Parteien in Sachsen? Die Frankf. Bdgl. steht in einem langen Artikel auseinander, daß es den Nationalliberalen in Sachsen ganz bestimmt nicht gelingen werde, die Sanktion der konträren Partei in absehbarer Zeit ernstlich zu erzielen, es sei denn, daß sie dazu geneigt seien; ein Wahlkartei nicht nur mit den anderen liberalen und freisinnigen, sondern auch mit

den Sozialdemokraten abschließen. Das genannte demokratische Blatt führt allerdings sofort hinzu es sei lächerlich heute in Sachsen daran zu denken.

† Das große Los der Sächsischen Landeslotterie ist gleich am ersten Tag derziehung der 5. Klasse gezogen worden und in die Kollektion des Herrn George Meyer in Leipzig gefallen. Die glückliche Nummer, die mit 500 000 M. Gewinn herausfiel, war Nr. 17 209. Außerdem wurde auch der Gewinn von 150 000 M. gezogen. Er fiel auf die Nummer 74 534 bei Herrn Richard Gronitz in Döhlen.

† Die Meile-Prüfung haben bei 17 sächsischen Gymnasien 1905 512 Überprüfer bestanden, die höchste Zahl, die bisher erreicht worden ist. Als Studium gedachten zu erwählen 151 die Rechtswissenschaft, 59 die Medizin, 10 die Tierheilkunde, 66 die Theologie, 49 klassische, 17 neuere Philologie, 8 Germanistik meist in Verbindung mit Geschichte, 16 Mathematik, 5 Naturwissenschaften, 26 wollen sich dem Heeresdienste zu Lande oder zur See, 6 dem Forstfach, 1 dem Bergwesen, 32 den Ingenieurwissenschaften, 25 dem Handel, 13 der Chemie, 25 sonstigen Berufskarten zuwenden. 2 hatten sich noch nicht entschieden. Außerdem haben 3, die vom Ministerium verschiedenen Gymnasien zur Prüfung überwiesen worden waren, bestanden. Von ihnen werden je 1 Theologie, Medizin und Handelswissenschaft studieren, sodass die Gesamtzahl der mit Erfolg Geprüften 515 beträgt.

† Hauptmann Benthiel, Chef der 3. Batterie des 7. sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 77 in Leipzig, schiedet behutsam Uebertritt zur kaiserlichen Schutzenkompanie für Südmätschka mit dem 9. April d. J. aus dem Heere aus. — Oberleutnant Menzel von der 7. Kompanie des 8. sächsischen Infanterie-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107 schiedet behutsam Uebertritt zur kaiserlichen Schutzenkompanie für Kammer mit dem 7. April aus dem Heere aus.

† **Wietzelmart und Wietzelpfund?** Für die Einführung von 1/4-Pfundstück in den Geldverkehr und 1/4-Pfundstück als neues Gewicht wird seitens eines Teiles der Gewerbetreibenden agitiert. Die Kaufmännischen Vereine haben jedoch bisher diese Wünsche nicht recht unterstützt, weil von diesen vielfach die Bedürfnisfrage bestritten wird.

† Die bulgarische Regierung beabsichtigt mit Rücksicht darauf, daß in Dresden und Leipzig zahlreiche Staatsangehörige wessen, sowie zur Pflege der Handelsbeziehungen zwischen Sachsen und Bulgarien eine konsularische Vertretung in beiden Städten einzurichten.

† Der dreifache Mörder Gieroth aus Sebnitz hat vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, seine Kinder im Einverständnis mit seiner Frau erschlagen zu haben. Darauf hat er auch die Frau ermordet.

† Eine vom Sturm entworfene und quer über den Eisenbahnschnitt zwischen Zeulenroda und Pöllwitz gefallene Kiefer stieß am Montag früh den vormittags 7 Uhr 33 Min. von Weida nach Wehlauer verkehrenden Personenzug. Hierbei wurden an zwei Wagen einige Fenster zertrümmert und drei Reisende durch Glassplitter leicht verletzt.

Borsdorf. Am Freitag nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Schulgebäude an der Bismarckstraße statt.

Borsdorf zählt zurzeit 2000 Einwohner und 344 Schulkinder. In der Schule wirken 3 Lehrer.

Eines der ältesten Viertel Leipzig, Fleischergasse und Rathälftehof, erhält eine gründliche, moderne Umgestaltung, so dass die Tage der am Töpferplatze und der Promenade stehenden siebenstöckigen alten Gebäude gezählt sind. Würden nicht einzelne Hausbesitzer ganz exorbitante Forderungen bei dem Verlauf ihrer Grundstücke stellen, so wäre ein schnelleres Tempo möglich. Die Stadtgemeinde hat neuerdings wiederum mehrere Gebäude am Rathälftehof angekauft.

Leipzig. Einen Selbstmordversuch unternahm am Sonnabend ein zehnjähriger Schulknafe, Sohn eines Arbeiters in Connewitz, indem er in die Pleiße sprang. Von einem vorübergehenden Arbeiter wurde er jedoch rechtzeitig herangesogen. Als Grund der Tat gab der Knabe an, daß ihm sein Lehrer damit drohte, er werde am Schlusse des Schuljahres freit.

Dresden. Innern und dorthier durch die veranstalteten Bemühungen für jedes Ziehung 5000 des Königreichs Sachsen vertrieben und der Stempel des Hauses in Dresden ver-

Interessenterweise diese Schuld scheint lebhaft auf Körper in Betracht zu kommen. Ich möchte wohl an gerechtfertigt sein, die so dringend benötigte Großen Mann Schmidt, Einweihung und Bürgermeisterschaftsamt in Döbeln.

Die Stadtverwaltung kann nicht übersteigt, freit.

Dresden. Inneren und dorthier durch die veranstalteten Bemühungen für jedes Ziehung 5000 des Königreichs Sachsen vertrieben und der Stempel des Hauses in Dresden ver-

Leipzig. Von dem Schiedsgericht, das am Freitag in dem Streitfall zwischen Aerzen und Kreiskrankenkasse unter dem Vorstuhl des Kreishauptmanns Dr. von Ehrenstein tagte, wurde beschlossen, die während des Streits der Aerzte gegründeten ärztlichen Beratungsanstalten der Kreiskrankenkasse am 15. April zu schließen.

Leipzig. Vor zwei Jahren hatte ein junger Mann in einem hiesigen Geschäft einen Geldbetrag von 5000 Mark auf Anstiftung eines 22-jährigen Barbiers von hier unterschlagen und war dann flüchtig geworden. Er wurde nach einiger Zeit festgenommen, während der Barbier verschollen blieb. Dieser ist nun in Herbesthal festgenommen worden. Indessen hat der junge Mann seine Strafe wegen Unterschlagung verbüßt.

Auch in Leutzsch beschloß der Gemeinderat für Kriegsveteranen mit nur 1200 Mark Einkommen Steuererlass.

Burzen. Beim Königsbesuch trug sich, als der König die am Bahnhof aufgestellte Schützengilde begrüßte, eine heitere Episode zu. Der König schritt auf einen wackeren Schützen zu, ihm zu fragen, wo er sich denn seine Auszeichnung verdient habe. Während des Königsband auf die Auszeichnung deutete, fragte Se. Majestät erstaunt den strammen Schützen: "Ach, was ist denn das?" — Der Schütze blickte auf seinen Orden, erschrak ernst, sagte aber dann gemüthlich: "Ach Gott, den hat ja meine Frau verkehrt angehängt."

Aus **Reichenbach** berichtet der dortige Anzeiger: Die ersten Arbeiten zum Bau unserer Turnhalle an der Bismarckstraße sind nunmehr in Angriff genommen. Die Ausführung der Turnhalle ist den Herren Schwalbe und Schuster, diejenige des Baderhauses Herrn Otto Pfütze übertragen worden. Bei der nunmehr zu erwartenden günstigen Witterung wird der Bau voraussichtlich rasch vorwärts schreiten. Um die noch nötigen Mittel aufzubringen, wird der Turnverein demnächst Schuhstücke, lautend auf je 100, 50, 20 und 10 Mark, welche nach und nach wieder zur Auslösung und Rückzahlung gelangen, den

Gut, mein Herr treffen!

Damit trennt sich der Bismarck-Gang in zwei, obgleich sehr lebhaftes Leben.

Thaunau. brachte man in die Mann in mittleren Jahren angemessen, hört. Man hat gemogert in dem Wege nach dem der bekannten Leiter jahr mit seiner Frau wird sich dort in

Geithain. Sie der selbiger nach Borna bei König Albert-Haus werden.

In Pegau Turnplatz des Turnvereins Bismarck-Eichen an.

Waldheim. brachte man in die Mann in mittleren Jahren angemessen, hört. Man hat gemogert in dem Wege nach dem der bekannten Leiter jahr mit seiner Frau wird sich dort in

Schönau. wurden Teufelsköpfen gegen jedes Gegegnung, obgleich sehr lebhaftes Leben.

Geithain. Sie dann alles.

Nienburg. ahnen können, die Schwellen herausgeworfen waren.

Am beider stellt, doch da sei Charlotten Bahnhof weiter ruhig, ihr alle gebaut und gebaut.

Neudorf. Und vor allen der Schienenweg genauso wie die Schwellenweg.

Charlotten und die Schwellenweg.

Franziska.

Roman von Vera v. Baratovschi.

Fedor Herz erbebte; dort stand ein geschnitten Sarg, wollte man ihn töten? Er war ein mutiger Mann, doch diese rätselhaften Heimlichkeiten wirkten auf ihn mächtig ein.

Vor dem geschnitten Sarge machten die Männer Halt und stellten sich zu beiden Seiten auf.

Nun erschien am Ende des leeren Sarges die Gestalt eines greisen Mannes. Janatisch blühten seine Augen und leuchteten tief in Fedors Innere hinein. Der Jungfrau Segen komme über Euch! murmelte er.

Seine Stimme klang so dumpf, und doch war es Fedor, als hörten die Trompeten des Todes an sein Ohr.

Tritt vor! befahl der Alte.

Ägernd schwankte Fedor auf ihn zu.

Nun erschien noch ein Kreis, er trug einen schwarzen Mantel über dem Arm und zwei schwergeschlossene Dolche, deren Griffe in Diamant ausblühten.

Legt dies Gewand an! gebot der Pope.

Fedor gehorchte unter geheimem Schauen.

Nun lege Dich in diesen Sarg! Er soll gleichsam Dein Ruhebett sein, von wo Du unsere Worte vernnehmen sollst!

Fedor blickte auf Elinor, ihr Auge wirkte ihm zu, und so stieg er mit Herzklagen in den Sarg.

Die Männer knieten an beiden Seiten nieder und der Pope nahm die blitzenden Dolche zur Hand. Kreuzweise hielt er über den Kopf Fedors, indem er sprach: "Mein Bruder, nun bist Du in unsern Bund, der sich über die ganze Erde erstreckt, aufgenommen. Doch nun höre unsere Worte: Du enthest hiermit Deinem eigenen Willen, Du bist ein willfähriges Werkzeug in Hand der unsicheren Gebiete. Jede Botiche, welche Dir zukommt, und welches mit dem Zeichen unseres Bundes versehen ist, hast Du gehorchen, ohne zu fragen, zu ersuchen. Wollen man Dich sendet, dorthin mußt Du Deine Schritte lenken, nicht Krankheit, Unlust oder sonst welche Gedanken dürfen Dich davon abhalten. Selbst, sobald der Bund Deines Armes bedarf, um einen Feind zu töten, so darfst Du nicht davor zurücktrecken."

Beim Anhören dieser Worte wölkte es eisig kalt zu Fedor heim, Herz auf, nur Elinor strahlende, verheißende Blicke hielten sie ihm zu folgen.

Solltest Du ungehorchsam sein, so trifft Dich der Tod, und glaube nicht, daß dann eine Flucht Dich aus unsern Augen rettet. Nein, wachsam und treu, dies ist unsere Devise. Hast Du

getreu erfunden, so wird ein Sohn Dein eigen, wie Du in Deinen Lüsten Träumen nicht ahnen kannst!"

Dann schwang der alte Mann die Dolche über Fedors Unterkörper, zum Zeichen, daß ein solcher Dolch den Ungehorsam strafe.

Fedor war wie in einen Traum besunken, die Gegenstände bewegten sich um ihn herum, leise, seltsame Orgelklänge erklangen, und schweigend, fast unbeweglich standen die verhüllten Männer um ihn.

Elinor funkelndes Auge blickte zu Fedor hin und verhieß ihm die Seligkeit der Liebe. Sagten ihm nicht diese glänzenden Augensterne, ich bin Dein, ich bin der Preis, von dem er spricht.

Erhebe Dich! Diese Worte zerrissen den Bann, der auf allen ruhte.

Gehoriam erhob sich Fedor, und nun ging es nach dem ersten Gemach zurück. Hier erschien er eine Art Medaille mit dem Bemerken, sie stieß bei sich zu tragen, denn er mochte sie auf Verlangen vorzeigen können. Endlich waren sie nach der Loge zurückgekehrt, in welcher Fedor mit Elinor zuerst gesprochen hatte.

Der Herr, den man General genannt hatte, nahm nun Fedor bei der Seite. Er sprach lange und angelegentlich mit ihm.

Elinor verwandte keinen Blick von dem neuen Bundesmitgliede. Sie wußte recht wohl, nur ihr zu Liebe hatte er eingewilligt, seine Freiheit dem Bunde zum Opfer zu bringen, und alles, Verfolgung und Tod auf sich nehmen.

Man konnte nur wenige Worte des Gesprächs abgebrochen verstehen. Worte wie Katastrophen, Eisenbahnmüll, Bock, Kaiser ...

Elinor wußte, um was es sich handelte, doch sie wollte auf der Hut sein, um rechtzeitig eingreifen zu können.

Fedor hatte unbeweglich zugehört, jetzt flüsterte er mechanisch:

„Entschuldigung, solch grauenhafter Tod soll ich vollbringen!“